

untern Mond, in dieser irdischen Welt; Veränderlich, wechselnd, unbeständig wie der Mond; Nach dem Mond greifen, das Unreichbare wollen; Wegen den Mond beten, von ohnmächtigen Schlimmern; Der Mann im Mond, den der Volksglaube in den Mondflecken erblickt, auch Bezeichnung für etwas uns Fremdes, uns nicht Angenehmes, ebenso: Der Kaiser im Mond, aber auch für jemand von überirdischem Glanz; Ein Loch in den Mond bohren, seinen Gläubigern durchbohren; u. a. — 2) verallgemeint: Satellit eines Planeten, Nebenplanet, z. B.: Die Monde des Saturn usw. 3) etwas dem Mond Ähnliches, z. B.: Einen Mond (oder Mondschein) auf dem Kopf haben, eine Glase, nach der runden Form oder nach dem hellen Schimmer (wenn das Haar „sich lichtet“); — nam. aber von der Gestalt des halben Mondes oder einer Sichel, eines Halbkreises, des lateinischen C (so auch mondformig, f. Halbmond); z. B. auch: Die Mosen weisen / der Christen Streichen. | Ich seh die Monde zehn Die Halbmonde in den Fahnen der Hofdamenaner; — danach ferner: ein sichelartiges Messer der Gerber (ähnlich: Sächel, Streichmesser); eine Art mondformiger Seesterne; — Wändchen, Art Nachhalter; — (Mat.) eine von zwei Kreisbogen eingeschlossene Figur; — Wändchen, mondformiges Gebäck, Händchen, u. a. — 4) in gehobenen Stil statt Monat (f. d. 1), oft auch in Wz.: Monden: Drei Monden von nun an bestimm' ich zur Zeit. S. — 5) als Wst., z. B.: Mondalter, Mondesalter, die Zeit vom Neumond an; Mondage (bei Pferden), dessen Schafst mit dem Monde ab- und zunimmt; Mondbagn; Mondbein [3]; Knochen der Handwurzel; mondbeiglänzt, -besienet; Mondberg, auf dem Monde; Mondbewohner, -bürger; mondblind, Mondblindheit, f. Mondage; Mondfinsternis, f. Finsternis; Mondflösch, Zeus gallus; Mondfleder, von den Bergen und Tälern im Mond herrührend; mondformig [3]; Mondglanz, Monden-, Mondesglanz; mondhell; Mondjahr, Mondenjahr, nach Mondumläufen bestimmt, Ggfs. Sonnenjahr; Mondtafel (Mondtbl.), Monatsfind, ein sich in der Gebärmutter entwickelndes Fötusgebild, Mola; übertr.: ein unformliches oder ein lebensunfähiges Wesen; Mondarte, f. Rarte 4; Mondkraut, -raute; Mondlicht; Mondmilch, f. Bergmilch; Mond(en)monat, f. Monat 1; Mond(en)nacht, Mondscheinacht; Monbraute, -raute, eine Farnart, Botrychium Lunaria; Mond(en)schatten; Mond(en)scheibe; Mondscheit, f. auch [3]; Mond(en)schimmer; Mondscheitel, Mondenscheitel, Mondesscheitel, der sichelartig erscheinende Mond; Mondstein, perlmutterschimmernder Mular; Mondnacht; Mondnacht, eine mit den Wechselgestalten des Mondes in Zusammenhang stehende Krankheit, die sich nam. in Nachtwandeln und Geistesstörung äußert (auch übertr.), mond-süchtig; Mondtafel, die Mondbildtafeln enthaltend; Mondumlauf; Mondviertel, die Gestalt des Mondes, wenn nur ein Viertel von ihm erleuchtet erscheint; Mondwandlung, -wechsel, -späße, die abwechselnden Lichtgestalten des Mondes. || **mondlich**, Ew.: 1) mondformig (selten, vgl.: gemondet, mondig, mit einem Mond versehen). — 2) dem Mond eignend, von oder wie von ihm ausgehend (lunarisches): Bei der mondlichen Seite usw. — 3) = monatlich. || **Möntag**, der, —(e)s; —(e); —(e); eig. Montag) der Tag nach dem Sonntag; dazu: montäglich, an einem Montag stattfindend; montäglich, jeden Montag stattfindend.

Moos, das, (ber), —(e)s; —(e), (Mörs): fumpfiges Torf-land (das auf Ton lagert) und der Morast darin. — Als Wst., z. B.: Mooraal; Moorboden; Moordamm, -deich, durch ein Moor geführt; Moorenten, Anas muscaria; Moorerbe; Moorgegend; Moorgrund; Moorgrundel, Cobitis fossilis; Moorscheide, Erica tetralix; Moorschnig, (Pfl.) Pedicularis Scopetrum Carolinum; Moorsand; Moorschnitz, Microstylis monophyllos; Moorschnepfe, Scolopax gallinula; Moorsumpf; Moorsvogel, Fulica; Moorswasser. || **moosichtig**, **moorig**, Ew.: aus Moor bestehend, moorartig, moosig, moberig.

I. **Moos**: 1) das, Mooses; Moose; Mäuschen, =ein: (Pfl.) eine Klasse der Mothyledonen, grüne Pflanzen ohne Spiralgefäße und Blüten, aus echtem Zellgewebe bestehend, darunter nam. die echten Moose (Sphagnum), dünne Stengel voll Blättchen, welche gefiedelte Kapselfrüchte tragen, — auf der Oberfläche von Mooren, auf Steinen, Baumstämmen usw., oft ein sich ver-

filzendes, wolliges, weiches Gewebe bildend. — 2) (nach 1, oberd.) das, Mooses; Möser: Moosboden, Moorboden, Moor (z. B.: Das Dadaaner Moos). — 3) als Wst., z. B.: Moosämmerling, Moosperling; Moosant, f. Rosenant; Moosbar, Ursus arctos; Moosbeere, Vaccinium Oxycoccus; Moosbewachsen; Moosblume, Caltha palustris; Moosfarn, Selaginella; moosgrün, f. altergrün; Mooshaube, -stappe, die Bebedung der Antiphen bei den Moosen; Mooshummel, Bombus muscorum; Moosstarpfen, alter, bemooset; Moosstolben; Moosstrage, Werkzeug, die Blüme zu entmoosen; Moosstuf, -stuf, -reiter, die rinderartig brüllende Rohrdonnel; Moosstecher; Moosrose, Rosa muscosa, mit fadenförmigen Kelchstrahlen; Moosshnepe; Moosschwamm; Moosperling; Moos-tierchen, Bryozoa, kleine Wassertierchen, die moosförmige Stöcke bilden; Moosweige, Sumpfwiehe. || **moosen**, intr.; mit Moos bewachsen, Moos ansetzen, sich mit Moos überziehen: In moosenden Sitten, f. bemooset. || **moosicht**, **moosig**, Ew.: 1) moosbewachsen. — 2) moorig. || **Moosling**, der, —s; —e: Art ehbarer Pilz, Agaricus prunulus.

II. **Moops** [Gauerespr.], das, uw.; 0: (burjsch.) Geld. **Möps**, der, Möpse; (Möpie), Möpse; Möpschen, =ein: Art Stubenhund, etwa der Bullenbeißer im kleinen (auch: Moppet, Mopper); übertr.: Dummkopf, Dicker u. ä.; burjsch.: Möpse, Gelder. || **möpsen**, vrbz.: (in gewöhnlicher Rede) sich langweilen wie ein Möps. || **möpsicht**, **möpsig**, Ew.: möpsartig, dick usw.

Moräne [frz.], die; —: Stein- oder Blockwall eines Gletschers.

Morast, der, —(e)s; —e, Moräste: tiefstige, schwarze Erde, Morber; verallgemeint: Kot; tiefstige Sumpfggend, Moor. || **morastig**, Ew.: voller Morast oder Moräste, fottig, fumpfig.

Mörchel, die; —n; —chen: eine Junkt von Pilzen, nam. Morchella (esculenta). || **Mörchling**, der, —s; —e: ein Pilz, Phallus impudicus.

Mord, der, —(e)s; —e (gem. Mordtaten): 1) unbefugte, absichtliche, gewaltsame Tötung (f. d. und Totschlag): a) vereinzelt = eine Mordtat: Einen Mord begehen. / b) zusammenfassend = das Morden: Mord und Mord treiben; Auf Erden war in unserm Hause / der Gruß des Mordes gewisse Lösung. S.; auch mehr oder minder persönlich aufgefaßt (vgl. Mörder): Der Wolf heint den gräßlichen schwarzen Mord aus dem Schlaf auf. S.; Mit gewalttätiger Hand / löset der Mord auch das heiligste Band. Sch. / e) übertr. auf ein persönlich gedachtes Obj., wogegen ein arges, sein Dasein gefährdendes oder es vernichtendes Unrecht verübt wird: Einen Mord an jemandes Unschuld, Lebensglück, an der Freiheit des Volkes begehen u. ä. / d) in gehobener Rede: Bluthund, Mezelei (ohne Bezug auf Recht oder Unrecht): Zu einer Sonnenwende gefasht der große Mord. Simrod. / e) juuv. = Spur, Zeichen des Mordes, nam. das Blut der Wunde: Sie wuschen den blutigen Mord von den Gliedern. S. / f) juuv.: etwas fürs Gefühl tief, tödlich Verlegendes, Qualendes: Dieser Gedante war Mord und Tod für ihn. / g) Mord! Ruf um Hilfe bei einem Überfall durch Mörder, auch: Mordto!; Pater und Mord. Mordto schreien = ein Mordgeschrei erheben, d. h. rufen, daß ein Mord geschieht; dann aber auch nur: furchtbar schreien (vgl. Mordspettakel, so oft: Mordslärm, -geschrei, -spettakel). Dann auch (vgl. Witz 2c) als Ausruf, Schreie, Ausruf der Verwunderung u. ä.: Mordto!; Mordto!; Mord und Tod!; so als Wst., nicht bloß: Mord-sapperment; Mordtausend-sapperment usw.; oder: Mord(s)-weg, ein furchtbar schlechter oder endlos langer; Einen mord(s)-mäßig prügeln, sondern auch nur zur Bezeichnung des Un-gemeinen überhaupt: Ein Mord(s)ster!, -rausch, -gandium; Eine Mord(s)geschäfte (vgl. 2); mordsbarm; mordsbarmst; mordsmäßig, ungeheuer; mordsviel Geld; Ein mords-gnädiger Herr usw. Ähnlich: Auf Mord — schreien; haufen; Es friert auf Mord; Zu harte Holz auf Mord und Brand, vgl. mörderlich. / h) Mord und Totschlag, scherzhafter Name eines Biers. — 2) als Wst., f. 1g; ferner (vgl. morden), z. B.: Mordacht, wider flüchtige Mörder; Mordart; Mordbegleit(er), mords-bergerig; Mordbeil, -agt; Mordbeil, -schiefel; Mord-bild; mordbildend; Mordbrand, mordenennen, Mord-brenner, Brandstifter, der dabei Menschenleben nicht schont, Mordbrenneret, mordsbrennerisch; Mordfadel, f. Brand-